



Miteinander

In Ehrenamt und Hauptamt

Engagement



Foto: Vorstand

Auf gutem Fundament startet der AWO Bezirksverband Mittelrhein mit dem Präsidiumsmodell in eine Zukunft der klaren Linien

Die Delegierten der AWO Bezirksverband Mittelrhein haben mit der Einführung des Präsidiumsmodells eine richtungsweisende Entscheidung getroffen.

Am 29.09.2018 haben die Mitglieder des ehem. Bezirksvorstands die Änderung der Satzung und damit des Organisationsmodells des AWO Bezirksverbands Mittelrhein beschlossen. Im Vorfeld der eigens dafür einberufenen Außerordentlichen Bezirkskonferenz wurden alle „Für und Wider“ des Präsidiumsmodells in den ehrenamtlichen Gremien ausführlich und in der gebotenen Tiefe diskutiert und erörtert. Das neue Organisationsmodell trennt die Verantwortlichkeiten für das operative Geschäft und damit ►



Foto: AWO (Balserei)

Andreas Johnsen, Vorstandsvorsitzender

Liebe AWO Freundinnen und AWO Freunde,
liebe Mitarbeiter*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

am 29.09.2018 hat der AWO Bezirksverband Mittelrhein eine außerordentliche Bezirkskonferenz (Mitgliederversammlung) abgehalten. Die Bezirkskonferenz ist das höchste Gremium der AWO Bezirksverband Mittelrhein, vergleichbar mit den Gesellschafterversammlungen der großen privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Der Grund eine außerordentliche Bezirkskonferenz einzuberufen war formal eine Änderung der Satzung. Durch diese Änderung ist das sog. Präsidiumsmodell eingeführt worden.

Die Umstellung der Leitungsstruktur dieses Verbandes auf einen hauptamtlichen Vorstand, der von einem ehrenamtlichen Präsidium beaufsichtigt wird, stellt einen Einschnitt in der Geschichte des Bezirksverbandes dar. Ich begrüße diesen Schritt, ich halte ihn für eine sinnhafte und notwendige Weiterentwicklung des AWO Bezirksverbandes Mittelrhein.

Diese richtungweisende Entscheidung ist für Haupt und Ehrenamt gleichermaßen von Bedeutung. Deshalb richtet sich diese Ausgabe der „AWO-Miteinander – in Ehrenamt und Hauptamt“ sowohl an die ehrenamtlichen Delegierten der Konferenz als auch an die Mitarbeitenden der AWO Mittelrhein.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr *A. Johnsen*

Andreas Johnsen
Vorsitzender des Vorstands

► einhergehend auch der Haftung und die Wahrnehmung von Aufsichtsfunktionen. Die Einführung des Präsidiumsmodells wurde von den Delegierten der Konferenz mit überwältigender Mehrheit beschlossen.

Diese Satzungsänderung war auch zwingend mit einer Neuwahl des ehrenamtlichen Leitungsgremiums – dem Präsidium – verbunden. Auch in Zukunft beschließen 16 Ehrenamtliche über die grundsätzlichen Fragen der Verbandsführung, die sozialpolitischen Leitlinien und die strategische Steuerung der Unternehmen. Das Präsidium ist auch das Kontrollorgan für den hauptamtlichen Vorstand. Das Präsidium wird vertreten durch den Präsidialausschuss.

Mit überzeugendem Votum wurden Beate Ruland als Vorsitzende und Axel Heiner Dabitz, Klaus-Werner Dittrich sowie Franz Irsfeld an die Spitze des Präsidiums gewählt. Mit der Wahl von Rudolf Gans Hans-Peter Göbbels (AWO Aachen-Land), Helga Kühn-Mengel (AWO Rhein-Erft & Euskirchen), Hans Mettig (AWO Rhein-Oberberg), Achim Reddmann (AWO Bonn/Rhein-Sieg), Heinz Willi Schäfer, (AWO Bonn/Rhein-Sieg), Karl Schultheis MdL (AWO Aachen-Stadt) und Willibert Spenrath (AWO Rhein-Erft & Euskirchen) bestätigten die Delegierten die erfolgreiche Arbeit des ehemaligen ehrenamtlichen Vorstands in den vergangenen Jahren.

Neu im Gremium sind Sven Cramer (AWO Düren), Stephan Gatter (AWO Köln), Bernd Reibel (AWO Heinsberg) und Heinz-Willi Ruiters (AWO Bonn/Rhein-Sieg).

Kontrollorgan der Bezirkskonferenz sind die Revisoren. Auch Karl Ernst Forisch und Günter Prast wurden von den Delegierten wiedergewählt. Die Einführung des Präsidiumsmodells beim AWO Bezirksverband Mittelrhein kommentiert Beate Ruland so: „Unser bisheriges Organisati-

onsmodell hat uns zu einem der erfolgreichsten Wohlfahrtsverbände am Mittelrhein gemacht. Nun sind wir zu einer Größe herangewachsen, die neue Strukturen und klare Linien für das Ehrenamt und das Hauptamt erfordert. Mit der organisatorischen Entflechtung von Verband und unternehmerischer Verantwortung sichern wir uns die Kapazitäten auch in Zukunft für die sozialen und sozialpolitischen Ziele der Arbeiterwohlfahrt kämpfen zu können. Ganz im Sinne von Lotte Lemke, die als rechte Hand der AWO-Gründerin Marie Juchacz und AWO Bundesvorsitzende das Mitgestalten des sozialen Rechtsstaates zur besonders wichtigen Aufgabe für Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt ausrief. Das Ehrenamt gibt auch im Präsidiumsmodell die politischen Leitsätze und Ausrichtungen vor.“ Unmittelbar nach der Außerordentlichen Bezirkskonferenz trat das neu gewählte Präsidium zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und wählte den hauptamtlichen Vorstand mit dem bisherigen Bezirksgeschäftsführer Andreas Johnsen, als Vorsitzendem und seinen beiden bisherigen Stellvertretern Michael Mommer und Rudolf Redlinger. Künftig liegt damit die alleinige Verantwortung der operativen Geschäftsbereiche mitsamt dem Haftungsrisiko in ihren Händen. Der Vorstand leitet den Bezirksverband eigenverantwortlich und vertritt ihn nach außen. Im AWO Bezirksverband und seinen Tochtergesellschaften arbeiten an 30 Standorten rd. 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen wesentlichen Bereichen der sozialen Arbeit. Allein schon angesichts des Größenwachstums der Geschäftsbetriebe stellt Andreas Johnsen fest: „Die Änderungen sind angesichts dieser Entwicklung notwendig und zeitgemäß. Ich freue mich sehr, dass wir alle zusammen diesen Weg in die Zukunft mit richtungweisenden neuen Strukturen gehen.“

Mit dem Präsidiumsmodell passt sich der AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. den Anforderungen eines modernen Sozialverbandes und Sozialunternehmens an und unterstreicht sein klares Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Verbands- und Unternehmensführung und -kontrolle nach einem Modell, für das sich der AWO Bundesverband e.V. und zahlreiche weitere AWO-Verbände bereits entschieden haben. ●

Der AWO Bezirksverband zeichnet Ehrenamtliche mit der AWO Mittelrhein Medaille aus.

Im Rahmen der Außerordentlichen Bezirkskonferenz hat der Bezirksverband vier verdiente Vorstandsmitglieder mit der höchsten Auszeichnung der AWO Mittelrhein geehrt.



Foto: Verleihung der AWO Mittelrhein Medaille, I.Weber



Foto: AWO Mittelrhein Medaille, I.Weber

Mit der AWO Mittelrhein Medaille zeichnet der Bezirksverband Personen aus, die sich in der AWO am Mittelrhein in besonderer und herausragender Art und Weise engagiert haben.

Im Rahmen der Außerordentlichen Bezirkskonferenz ehrte die AWO gleich vier Ehrenamtliche, die über viele Jahre Außergewöhnliches für den Sozialverband geleistet haben. Die Mittelrhein-Medaille wurde vergeben an ►



Foto: AWO Mittelrhein Medaille, AWO Mittelrhein I.Weber

Cornelia Ebert. Die Dipl. Bibliothekarin gehörte seit 2012 dem Bezirksvorstand an. Von 2003 bis 2007 war sie Mitglied im Vorstand des Kreisverbands der AWO Bonn, nach dessen Zusammenschluss mit dem AWO Kreisverband Rhein-Sieg engagierte sie sich dort im Vorstand weiter und übernahm ab 2011 den stellv. Vorsitz. Ihr Schwerpunkt im Bezirksverband war unter anderem die Stärkung der Quartiersarbeit.

Hans-Josef Krawanja. Er war von 1999 bis 2016 Vorsitzender des AWO Kreisverbands Heinsberg, seitdem ist er dort stellv. Vorsitzender. Ab 2000 engagierte er sich als Mitglied des Bezirksvorstands. Die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Bezirksverband war ihm ein großes Anliegen.

Donata Reinecke. Mit ihrem Wahlspruch „Es gibt nichts Gutes – außer man tut es“ engagierte sich die Politikerin seit 1991 im Vorstand des AWO Kreisverbandes Köln. 1996 wurde sie im Bezirksverband zur Revisorin gewählt

und seit 2000 machte sie sich als Mitglied des Vorstands vor allem für die Belange der alten Menschen stark.

Matthias Roels. Dem Dürener liegt vor allem der Mitgliederverband am Herzen. Aktiv im Ortsverein, seit 2008 im Kreisverband und ab 2012 auch im Bezirksvorstand, war sein Anliegen die sozialpolitischen Ziele der AWO über die Gliederungsebenen hinweg in konkretes Handeln umzusetzen.

Die Vorsitzende des Präsidiums, Beate Ruland, verlieh die Medaillen mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Euch mit der höchsten Auszeichnung der AWO Mittelrhein zu ehren ist mir eine ganz besondere Freude“ rief sie den Vieren zu, „doch es betrübt mich gleichermaßen euch nicht mehr als Ratgeber*innen und verlässliche Mitstreitende an unserer Seite zu haben.“ Die Ausgezeichneten haben nicht erneut für einen Sitz im Präsidium kandidiert. Sie wollen von nun an ihre Kräfte auf das lokale Engagement für die AWO bündeln. ●



Stephan Gatter, 63, Historiker, Theologe, Kfm. Angestellter, AWO Kreisverband Köln

Sieht sich selbst als:
Mensch, Mitgestalter, engagiert

Das treibt ihn an: „Den Wandel vom starken Mitgliederverband zum Sozialunternehmen mitgestalten. Den Mitgliederverband und das Ehrenamt stärken.“



Bernd Reibel, 62, CNC-Techniker, AWO Kreisverband Heinsberg

Sieht sich selbst als:
Junggebliebener, der viel und gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeitet.

Das treibt ihn an: Junge Menschen an die AWO binden und sie auch für die Vorstandsarbeit begeistern.



Sven Cramer, 24, Finanzwirt, AWO Kreisverband Düren

Sieht sich selbst als: zuverlässig und zielorientiert

Das treibt ihn an: „Neuen Schwung in die Arbeit des Präsidiums bringen.“

Neue Gesichter im Präsidium der AWO Mittelrhein.

Zu 25 % neu – das Präsidium des Bezirksverbandes besteht zu einem Viertel aus „Neuen“.
In einem kurzen Blitzlicht sagen sie, wer sie sind und was sie antreibt



Heinz Willi Ruiters, 65, Pensionär, AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

Sieht sich selbst als:
authentisch, sozial eingestellt und als Sozialpolitiker

Das treibt ihn an:
Mitgliederwerbung voranbringen und vor allem auch die Generation der 50 – 60-jährigen für die AWO gewinnen, Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen.

Von Menschen für Menschen

Ehrenamtliche der AWO am Mittelrhein haben ein Buch geschrieben:
Gesichter der AWO am Mittelrhein - Biografische Skizzen

Zum 100-jährigen Bestehen der Arbeiterwohlfahrt und dem 70. Jubiläum der AWO am Mittelrhein porträtiert das Buch „Gesichter der AWO am Mittelrhein“ 35 herausragende Persönlichkeiten.

Seit 1919 unterstützt die AWO ihre Mitmenschen nach einem klaren Leitbild: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz. Im Laufe der Zeit bereicherten einige besondere Mitglieder die Arbeiterwohlfahrt und trugen ihre Werte stets entschlossen und über sämtliche Hürden hinweg nach außen. Beate Ruland, Vorsitzende des Präsidiums der AWO Mittelrhein, lobt sie in ihrem Vorwort als „Frauen und Männer, die

mit Mut und Stärke in den Gründungsjahren vorangegangen sind“. Weitere Ehrenamtliche der Organisation haben nun die Lebensgeschichten dieser Menschen zusammengetragen und niedergeschrieben.

Darunter befinden sich unter anderem einzigartige Einblicke in das Leben der Frauenrechtlerin Marie Juchacz sowie das beleuchtende Wirken des einstigen Kölner Oberbürgermeisters und Vorsitzenden der AWO Mittelrhein Theo Buraen. Die Porträts der Ehrenamtlichen schildern lebendig das Engagement der 35 vorgestellten Personen und würdigen deren Unterstützung. Die Leser erfahren außerdem interessante Anekdoten aus der Anfangszeit der Organisation, über ihr Verbot während des Zweiten Weltkriegs und den Wiederaufbau in der Nachkriegszeit.

Das Personenlexikon bildet den ersten Band einer dreiteiligen Reihe, die der AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. anlässlich seines Jubiläums im J.P. Bachem Verlag veröffentlicht. Die folgenden Bände erscheinen kommendes Jahr und informiert über das Wirken der Arbeiterwohlfahrt von 1919 bis 2019. ●



Foto: AWO Mittelrhein I.Weber

Hrsg.: AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V.
Gesichter der AWO am Mittelrhein
Biografische Skizzen
15,5 cm x 22 cm, kartoniert
120 Seiten mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-7616-3317-5
16,95 Euro

AWO Mitglieder aus dem Bezirksgebiet der AWO Mittelrhein erhalten das Buch über den Bezirksverband zum Sonderpreis von 13,95 €.

Nachgefragt



Wer ist die AWO?

2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - sie arbeiten in den Integrationsfachdiensten, im Marie-Juchacz-Zentrum, in der AWO Gesellschaft für Altenhilfe mbH, in der Gesellschaft für Jugend- und Eingliederungshilfe Der Sommerberg, in der Kita AWO Kinderwelt Hürth oder der neuen Kita in der Gronerstraße in Kalscheuren - sie alle gehören zum AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V. steht jedoch bei den wenigsten als Arbeitgeber im Arbeitsvertrag. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Bezeichnung AWO – GmbH im Namen ihres Arbeitgebers.

Gehören die dann auch zur AWO?

Ja, der AWO Bezirksverband Mittelrhein ist ein eingetragener Verein. Er hat Teile seiner vielfältigen Aufgaben in wirtschaftlich eigenverantwortliche Gesellschaften ausgegliedert. Die wirtschaftliche Steuerung dieser Sozialunternehmen liegt bei ihren Geschäftsführungen. Über die strategische Ausrichtung wacht ein ehrenamtlicher Aufsichtsrat. Er stellt sicher, dass überall wo AWO draufsteht auch AWO gelebt wird. So sind alle Unternehmen und auch die Einrichtungen, die unmittelbar vom Bezirksverband betrieben werden, durch die gemeinsamen AWO Wer-

te, die Leitsätze, das Statut und das Grundsatzprogramm miteinander verbunden.

Alle – wir alle - sind AWO.

Und wieso Verein?

Die AWO (Arbeiterwohlfahrt) ist ein dezentral organisierter deutscher Wohlfahrtsverband, der auf persönliche Mitgliedschaften in seinen Ortsvereinen aufbaut. Die rund 23.000 Mitglieder der AWO am Mittelrhein sind in 180 Ortsvereinen und 8 Kreis- bzw. Regionalverbänden organisiert. Menschen werden Mitglied bei der AWO, weil diese sich für Menschen in Not, unabhängig von Religion, Nationalität, Herkunft und Geschlecht einsetzt. Die AWO erhebt dabei nicht nur ihre Stimme für diejenigen, die sonst nicht gehört werden oder keine Lobby haben, sondern tut dies auch mit ihnen gemeinsam. Mit einer Mitgliedschaft stärken AWO Mitglieder den Verband und verhelfen ihm so gemeinsam zu mehr Einfluss. Viele treten einem Ortsverein bei, weil sie sich bei der AWO gut aufgehoben fühlen, neue Menschen kennenlernen, mit dieser Gemeinschaft erleben und zusammen etwas für eine gute Sache tun können. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO ist eine Mitgliedschaft auch ein Zeichen der Identifikation und Verbundenheit mit dem Arbeitgeber.

Wie sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz konkret für die Ziele der AWO einsetzen können, zeigt

die AWO Miteinander in einer ihrer nächsten Ausgaben.

Demokratisch?

AWO das sind alle – das ist die Summe ihrer Mitglieder. Die AWO Mitglieder wählen aus ihrer Mitte Delegierte, die ihre Interessen und Anregungen zur Gestaltung unserer Gesellschaft in die Kreisverbände tragen. Alle Themen, die über die eigene Region hinaus von Bedeutung sind werden von den gewählten Delegierten aus den Kreisverbänden und dem Regionalverband in die Bezirkskonferenz eingebracht und dort, wo keine eigenen Beschlüsse getroffen werden können, weil es alle AWO Mitglieder in Deutschland betrifft, an den Bundesverband weiter gegeben. Die so demokratisch herbeigeführten Beschlüsse sind die Leitlinien für die Vereinsmitglieder und damit auch für die sozialen Unternehmen, die Dienste und Einrichtungen, wie Kitas, Senioreneinrichtungen und Beratungsstellen.

Verband und Unternehmen?

Die AWO, das sind wir alle. Die Ehrenamtlichen, die sich in den Ortsvereinen, Kreisverbänden und im Bezirksverband und in den AWO-Einrichtungen vor Ort engagieren und alle Mitarbeitenden, die in einem Arbeitsverhältnis täglich die Werte der AWO leben. ●

WIR WOLLEN GEMEINSAM FEIERN!



am Mittelrhein

Unter dem Motto „**ECHT AWO. SEIT 1919.**
ERFAHRUNG FÜR DIE ZUKUNFT.“ veranstalten wir ein
tolles Fest zum 100-jährigen Bestehen der AWO.

PFINGSTSAMSTAG, 8. JUNI 2019
AB 15 UHR • IM GÜRZENICH, KÖLN



Auf www.AWO-MITTLRHEIN.DE/JUBILAEUMSFEIER gibt's
alle Infos zum Anmeldeverfahren und zum Programm.

Wir freuen uns, auf eine gemeinsame Feier!

AWO Mittelrhein
Rhonestraße 2 a
50765 Köln
Telefon: 02 21/ 5 79 98-0
Telefax: 02 21/ 5 79 98-59
presse@awo-mittelrhein.de

Redaktion: Isolde Weber
Verantwortlich:
Andreas Johnsen,
AWO Mittelrhein
Layout und Grafiken:
Mira Lob

Bildnachweis:
AWO Mittelrhein